
MANAGEMENT-NEWSLETTER Q2-3 / 2008

Fast 6 Monate sind seit meinem letzten Management-Newsletter vergangen. Man glaubt es kaum, manch einer hatte ihn sogar vermisst und nachgefragt, ob er bzw. sie noch auf dem Verteiler sei. Na klar!

Hauptgrund für die lange Pause war schlicht und ergreifend mein Kultmarkenbüchlein „Marke unser“, das vor gut zwei Wochen das Licht der Welt erblickte (s.u.). Endlich: Es ist vollbracht! Und sogleich geht es munter weiter mit meinem Marken-Ticker, neuem Management-Wissen und – aktuell besonders hilfreich – mit ein bisschen Humor im Arbeitsleben:

1. Marken-Ticker

- >> Auferstehung: Mein Kultmarkenbuch „Marke unser“ ist da!
- >> Buchtipp: Schauplätze 3-dimensionaler Markeninszenierung
- >> Konferenz: B2B-Markenführung – Mitarbeiter schaffen Markenwerte (für Newsletter-Leser 100 Euro günstiger!)

2. Management-Wissen

- >> Wissens-Tipp: Harvard-Wissen alle 2 Wochen als Podcast
- >> Link-Tipp: Dateiformate konvertieren (z.B: .pdf in .doc)
- >> Kolumne: Von wegen CSR – Corporate Social Irresponsibility

3. SpassArbeit

- >> Buch-Tipp: Hirschhausens „Leber wächst...“
- >> Geistreiches: Da sollte man echt mal drüber nachdenken
- >> Kurioses zum Schluss: Deutsche Meisterschaft im Bürostuhlfahren

1. Marken-Ticker

>> Seit August: Kooperation mit der Absatzwirtschaft <<

Seit kurzem kooperiere ich mit der Marketing-Zeitschrift „Absatzwirtschaft“ (ASW). Zum einen findet sich mein Markenglossar mit 1.000 Fachbegriffen online bei der ASW http://www.absatzwirtschaft.de/Content/Marken-Lexikon/default_1004199.aspx, zum anderen gibt es jetzt jeden Monat im Heft einen „Kilians Corner“, in dem ich aktuelle Marketing-Fachbegriffe erkläre. Man tut halt, was man kann... ;-)

>> Mein Kultmarkenbuch: Marke unser – Branding zwischen höllisch gut... <<

Es hat lange gedauert, aber endlich ist es da! Die auf 1.000 Stück limitierte Auflage meines Kultmarkenbüchleins „Marke unser“. Himmlische Details zum Buch und den darin beschriebenen Kultmarken, u.a. Apple, Harley-Davidson und Mini, finden Sie unter <http://www.markeunser.de>

>> Buchtipp: Schauplätze dreidimensionaler Markeninszenierung (2008) <<

Wer Marken erfolgreich in den Köpfen verankern möchte, muss sie erlebbar machen. Na prima! Nur wie? Eine ganze Reihe brauchbarer Hinweise liefert das neues Herausgeberwerk „Schauplätze dreidimensionaler Markeninszenierung“ von Herbrand. Insbesondere die 10 Fallstudien von Apple über Porsche bis Swarovski sind lesenswert. Mein absoluter Favorit allerdings ist der Beitrag über das „Meilenwerk“ (der zudem ein interessantes Geschäftsmodell erklärt).

Meine ausführliche Buchbesprechung (inkl. 21 Zitaten aus dem Buch) lesen Sie hier: http://www.markenlexikon.com/buch_dreidimensionale_markeninszenierung.html

Dazu passt auch ganz gut mein aktueller Beitrag „Hersteller handeln“, in dem ich darauf eingehe, wie und warum Markenunternehmen immer mehr den direkten Kontakt zum Kunden suchen. Ergebnis? Der Point of Sale (POS) wird zum Point of Experience (POE), so zumindest meine These:

http://www.markenlexikon.com/texte/pb_kilian_hersteller_handeln_3_juni_2008.pdf

>> Konferenz-Tipp: 3. Markenkonzferenz B2B am 18.11.2008 in Würzburg <<

Während Konsumgüterhersteller markentechnisch vielfach schon topfit sind, ist dies bei B2B-Unternehmen bisher nur selten der Fall. Doch der Druck, die eigene Unternehmensmarke ernsthaft zu managen steigt! Zugleich gibt es endlich erste brauchbare Erkenntnisse und Fallbeispiele, die zeigen, wie man dabei am Besten vorgeht. Auf der 3. Markenkonzferenz B2B werden 9 Referenten – darunter auch ich – umfassende Einblicke in „Exzellenz in der Markenführung B2B“ geben.

Als Bonus gibt es für Sie um 100 Euro vergünstigte Tickets. Statt 695 Euro zahlen Sie nur 595 Euro! Einfach bei der Online-Anmeldung bei Sonstiges „Markenlexikon“ eintragen. Mehr zur Markenkonzferenz B2B erfahren Sie hier:

<http://www.markenkonzferenz.de>

Meine Übersicht mit weiteren aktuellen Markenkonzferenzen finden Sie hier:

<http://www.markenlexikon.com/veranstaltungen.html>

2. Management-Wissen

>> Wissens-Tipp: Ein bisschen Harvard-Expertise gefällig? <<

Wer zwischendurch oder unterwegs neustes Managementwissen tanken möchte, kann dies auf der Website von „HBR IdeaCast“ tun: <http://www.hbrideacast.org>. Dort werden alle 2 Wochen 2-3 Beiträge führender Experten zu Themen wie „Pixar and Collective Creativity“, „Innovation at Procter & Gamble“ oder „8 Things we hate about IT“ zum Download im .mp3-Format online gestellt.

>> Begriff(en): Werbung muss nicht teuer sein! <<

Dass bereits ein Stift, ein Stempel oder eine Rolle Klebeband für coole Werbung (z.B. auf Messen) ausreichend sein kann, macht das auf Deutsch verfasste „Advertising Sourcebook“ zweier Designstudenten deutlich. Nicht jedes Beispiel dürfte ernst gemeint sein. Auf jeden Fall regen die vielen Beispiele zum Nachdenken und Generieren cooler eigener Werbeideen an. Das Buch im .pdf-Format als Download gibt's hier: http://www.advertisingsourcebook.net/Advertising_sourcebook.zip

>> Zitat parat: Schwerelos leicht! <<

„Schwierige Dinge sollte man sofort erledigen,
unmögliche Dinge ein wenig später.“

Fridtjof Nansen

Norwegischer Gelehrter, Diplomat und Nobelpreisträger (1861-1930)

>> Link-Tipp: Dateiformate konvertieren <<

Keine Angst, die folgenden Anbieter wollen nicht Sie konvertieren, sondern Ihre Dateien. Und das können beide wirklich gut, allen voran <http://www.koolwire.com>. Zwar wird man dort zunächst auf Italienisch begrüßt, nach einem Klick auf die Flagge oben rechts aber flux (bis auf wenige Ausnahmen) auf Englisch durch's Menü geführt. Bis 10 MB können Sie die Konvertierung sogar ganz ohne Website-Besuch und vor allem ohne vorige Anmeldung (!) via E-Mail realisieren:

> .pdf in .doc umwandeln: Einfach .pdf-Datei mailen an doc@koolwire.com

> .doc, .xls oder .ppt in .pdf umwandeln: Datei mailen an pdf@koolwire.com

Bei <http://www.zamzar.com> wiederum läuft alle online ab. Dafür stehen mehr Dateiformate zur Verfügung. Auch können Videos von anderen Webseiten heruntergeladen und diverse Audio- und Videoformate umgewandelt werden. So geht's: Man lädt die zu konvertierende Datei hoch, wählt das neue Format aus, gibt seine Mail-Adresse ein und erhält nach ein paar Minuten via Mail einen Link, unter dem man dann für 1 Tag seine neue Datei herunterladen kann. Nett!

Ich hab beide Anbieter selbst mehrfach erfolgreich getestet. Beide sind superschnell!
Und vor allem: Endlich hat der Format-Wirrwarr ein Ende! Gut! Alles gut!

>> Das politische Zitat: Verschwenderische Worte <<

„Steuerhinterziehung ist ein Verbrechen,
Steuerverschwendung ist ein Beruf.“

Reinhard K. Sprenger

Management-Vordenker und Buchautor (geb. 1953)

>> Kolumne: Von wegen CSR – Corporate Social Irresponsibility <<

Corporate Social Responsibility (CSR) ist in aller Munde. Ob blend-a-med, Volvic oder Ratiopharm. Immer mehr Unternehmen schreiben sich „unternehmerische Verantwortung“ auf ihre Fahnen. Dabei bleibt es dann allerdings häufig auch. Für die meisten Unternehmen, die in den letzten Jahren „auf den Zug aufgesprungen“ sind, ist CSR mehr Marketinginstrument als Ausdruck eigener Überzeugung. Es wird eine nebulöse Formulierung gewählt, z.B. „1 Liter für 10 Liter“, ein wenig steuerlich absetzbares Geld gespendet, meist weniger als 1 Prozent vom Umsatz, und...? Nix und. Über die Geldverwendung machen sich andere Gedanken. Im Gegenzug gibt's immerhin das Logo von WWF, Unicef oder der Rainforest Alliance. Dafür können wir dann allabendlich mit gutem Gewissen und voller Genuss ein Bierchen trinken. „Mensch, ich rett doch den Regenwald!“ Prost!

Meinen aktuellen CSR-Beitrag in der WELT als .pdf-Download finden Sie hier:
http://www.markenlexikon.com/texte/welt_kilian_namen_19sept2008.pdf

3. SpassArbeit

>> Buch-Tipp: Hirschhausens „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“ <<

Wer kennt ihn nicht, den Arzt und Kabarettisten Dr. med. Eckhart von Hirschhausen, der schon seit einiger Zeit bei „Schmidt & Pocher“ sein medizinisches Lachwissen zum Besten gibt? Barbara Schöneberger über den etwas anderen Seelendoktor: „Der witzigste Arzt, den ich kenne. Und jetzt schreibt er auch noch.“ Und wie! Kurz, knackig und kompromisslos. Dagegen ist die beste Medizin nur schaler Tabak. Besonders originell fand ich das Fast-Vorwort von Harald Schmidt!

Mein Fazit: Wem die aktuelle Börsenentwicklung auf's Gemüt schlägt, der sollte es sich mit Hirschhausens am 1. April 2008 erschienenen 222-Seiten-Büchlein auf der Couch gemütlich machen.

Am Besten gleich für weniger als eine Praxisgebühr auf Amazon.de bestellen:
<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3499623552/mlex-21>

Sie kennen Dr. med. Hirschhausen noch nicht oder können nicht genug Sprechstunden bei ihm bekommen? Dann lesen Sie doch einfach zu therapeutischen Zwecken folgendes Interview mit ihm:
http://www.markenlexikon.com/texte/forum_hirschhausen_hofnarren_1_2008.pdf

>> Da sollte man echt mal drüber nachdenken (Teil 1) <<

Wer hatte bloß die Idee, ein S in das Wort "lispeln" zu stecken?

Wie soll sich der Bauer verhalten, wenn seine Frau sagt:
„Sieh zu, dass du Land gewinnst!“

Beantwortet die große Kerze die Frage der kleinen Kerze, ob Durchzug gefährlich sei, mit den Worten: „Davon kannst du ausgehen.“

Warum ist einsilbig eigentlich dreisilbig?

Und: Was passiert, wenn man sich zweimal halbtot gelacht hat?

>> Erinnern Sie sich noch? <<

Frauen sind erstaunt, was Männer alles vergessen.
Männer sind erstaunt, woran Frauen sich erinnern.“

Peter Bamm
Deutscher Schriftsteller (1897-1975)

>> Kurioses zum Schluss: Deutsche Meisterschaft im Bürostuhlfahren <<

Die Red Bull-Flugtage sind dagegen flügelahm: Vor ein paar Monaten fand in Bad König die erste „Deutsche Meisterschaft im Bürostuhlfahren“ statt. Neben der Geschwindigkeit wurde dabei auch die kreative Gestaltung der Bürostühle gewertet (die B-Note sozusagen). Aber sehen Sie selbst:

http://www.n24.de/news/newsitem_794206.html

Bleibt abzuwarten, wann der erste Bürostuhlhersteller die Zeichen der Zeit erkennt. Vielleicht gibt es ja bald die „1. Hülsta-Bürostuhl-Meisterschaft“ oder das „1. HAG-Büromeisterfahrer-Rennen“.

Viele Investmentbanker jedenfalls, die bisher mit Ferrari und Maserati unterwegs waren, konnten in den letzten Tagen und Wochen reichlich Bürostuhl-Fahrpraxis erwerben während sie mit samt ihrem Schreibtischstuhl vor die Tür „befördert“ wurden. Besser gesagt, sie wurden gerollt, teilweise auch überrollt, so wie wir alle!

Aber was nützt schon der Blick zurück? Keiner hätte eine bessere Antwort darauf geben können als Bundeswirtschaftsminister Michael Glos: „Wenn der liebe Gott gewollt hätte, dass die Menschen nach hinten schauen, hätte er ihnen die Augen am Hinterkopf angebracht.“

In diesem Sinne: Einen goldenen Oktober nach dem schmierig grauen Öl- und Börsensommer wünscht Ihnen und Euch allen
Karsten Kilian

P.S.: Weiterempfehlungen erwünscht: Einfach eine E-Mail mit Betreff
„Newsletter abonnieren“ an die unten genannte Adresse senden.

© 2008 Karsten Kilian - Irrtümer vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet.

Kontakt: Tel.: +49-9343 / 50 90-31
 Fax: +49-9343 / 50 90-32
 Mail: info@markenlexikon.com
 Internet: www.markenlexikon.com